

Die Bismarck-Blätter

Bismarck-Blätter

Amtsblatt der Amtshauptmannschaft, der Schulinspektion und des Hauptzollamts in Bismarck, sowie des Amtsgerichts und des Stadtrats in Bismarck und der Gemeindefürsorge des Bezirkes. Bismarck-Blätter im Bezirk. - Erscheint seit 1848.



Anzeigebblatt für Bismarckwerda, Neulich, Stolpen und Umgegend, sowie für die angrenzenden Bezirke. - - - Wöchentliche Beilagen: Der Sächsische Landwirt und Sonntags-Unterhaltungsblatt. - - - - Fernsprecher Nr. 22.

Verleger: Bismarck-Blätter, Bismarck 15. Druck: Bismarck-Blätter, Bismarck 15.

Verleger: Bismarck-Blätter, Bismarck 15. Druck: Bismarck-Blätter, Bismarck 15.

Anzeigenpreis: Die gewöhnliche Grundzeile (10 Zeilen hoch) kostet 20 Pf. - - - - -

Samstag, den 31. August 1919.

73. Jahrgang.

Endliche Freigabe der Kriegsgefangenen.

Entscheidung des Obersten Rates.

Der Oberste Rat hat am 29. August (B. L. B.) die Entscheidung über die Freigabe der Kriegsgefangenen getroffen. Die Freigabe wird in drei Stufen durchgeführt. In der ersten Stufe werden die Gefangenen, die in den letzten sechs Monaten vor Kriegsende in Deutschland gefangen wurden, freigelassen. In der zweiten Stufe werden die Gefangenen, die in den letzten sechs Monaten vor Kriegsende in Frankreich gefangen wurden, freigelassen. In der dritten Stufe werden die Gefangenen, die in den letzten sechs Monaten vor Kriegsende in England gefangen wurden, freigelassen.

Man kann sie unterbringen, betreiben, behandeln, wie man will. Die Deutschen haben kein Mittel, um irgendetwas Repressalien zu antworten. Man sage mir Arbeitsträfte, die billiger und anspruchsloser sind als Kriegsgefangene! Und das in einer solchen Zeit, wie wir sie erleben, wo auch die Arbeiter in den feindlichen Ländern freiwillig sind und ständig Lohnforderungen fordern. Neuerdings fangen die Engländer an, die deutschen Gefangenen langsam, zögernd und in kleinen Trüppchen abzugeben. Aber was helfen sie denn aus? Die kranken Mannschaften, eben weil sie zur Zeit nicht arbeitsfähig sind, und die Offiziere - nicht etwa, weil sie diesen wohlwollender gegenübersehen, gerade das Gegenteil ist der Fall - sondern weil man sie nicht als Arbeiter verwendet. Wer kann da noch Gründe suchen, weshalb die Auslieferung sich so hinauszieht? Wir können uns nicht dagegen wehren. Proteste und Vorstellungen sind wirkungslos. Wir sind eben ein macht- und infolge dessen rechtloser Staat. Es bleibt nichts übrig, als sich in Geduld zu fassen. Die erste Entschädigung, so und wohl auch die zweite, werden die Kriegsgefangenen, wenn sie freigelassen werden, erhalten, allerdings nach dem Stande zu ermitteln.

ritaner Diktat. Etwas bleibt sicher: Der Senat in seiner Mehrheit hat noch den Ehrgeiz, die Niederlage Wilsons weit zu machen und den Verbündeten zu beweisen, daß sie nicht recht haben, mit Wilson nach Belieben umzuspringen.

Die Heimführung der Gefangenen vor Abschluß des Friedens, die Aufnahme der handels- und wirtschaftlichen Verbindungen mit Deutschland, die Rücknahme auf die schlechte Lage Deutschlands, die für Deutschland günstige Entscheidung in der oberschlesischen Frage; das alles sind Momente, hinter denen man den Willen der Amerikaner suchen muß. Die Haltung der Amerikaner hat die Friedensbestimmungen in Paris und London begrifflicherweise denn auch beträchtlich beeinflusst und (obwohl diese Länder mit dem Frieden einverstanden sind) reden ihre Parlamente lange über den Versailler Vertrag, weil sie hierzu von den Amerikanern veranlaßt wurden. Noch steht nicht fest, ob man in England und Frankreich den Mut finden wird, den Frieden früher zu ratifizieren, ehe sich Amerika entschieden hat. Die Rettung dazu ist vorhanden. Wahrscheinlich besteht auch die Ansicht, daß die Haltung der Amerikaner durch eine solche Festlegung beeinflusst werden könnte. Es ist jedenfalls nicht uninteressant für uns, die Rüstung der Alliierten zu beobachten und zu hören, wie sehr Frankreich und England sich gegen neue Verhandlungen mit Deutschland auflehnen. Für uns wären neue Verhandlungen selbstverständlich der Boden besserer Friedensbedingungen, und wir könnten nichts mehr wünschen, als daß die Amerikaner wirklich den geraden Weg gehen, um diesen Frieden über den Haufen zu werfen. Die Stimmung unter den Alliierten ist jetzt bereits derart gereizt, daß selbst die großen Fragen, die bei Abschluß des Friedens aufgeworfen wurden, so z. B. die amerikanisch-englisch-französische Allianz, keinen mehr interessieren. Mißtrauen besteht zwischen Frankreich und England, und mit Mißtrauen bilden die Franzosen und Engländer gegen Washington. Die Propheten haben unbedingt recht, die verkündeten, daß der Frieden von Versailles und der Weltkrieg noch andere Gefahren bringen würden.

Wird der Friede ratifiziert?

(Von unserem Berliner Vertreter.)

Die Redaktionen, die aus Amerika kommen, geben von der wahren Stimmung im Senat ansehender nicht das richtige Bild. Ungenügende Informationen, die unsere Regierung erhalten hat (auch die Revolutionäre-Regierung demütigt sich verständlich politische Agenten) lassen den Eindruck, und ich komme dieser Lage bereits aus den Geheimberichten, die aus dem Auslande eingetroffen waren, einiges mitteilen, was ganz anders aussieht, als die Tagespresse über. Heute heißt es wieder, daß im amerikanischen Senat 44 Senatoren Änderungen der Friedensbedingungen wünschen, 12 sich noch nicht entschieden haben und 40 den Frieden ratifizieren wollen. Diese Zahlen können nach zuverlässigen Nachrichten nicht stimmen. Die Mehrheit gegen den Frieden steht unabweisbar fest. Noch größer ist aber die Mehrheit, die Wilson persönlich befehligt. Und wenn gleichzeitig berichtet wird, daß alle Schwierigkeiten beseitigt und der amerikanische Senat schon in den nächsten Tagen den Frieden ratifizieren werde, so muß man sich vor allem die Quelle dieser Nachricht ansehen, um zu erfahren, wie sie einzuschätzen ist. Es liegt schlicht am den Frieden: das ist der Eindruck, den die Beratungen im amerikanischen Senat nach wie vor ergehen. Ein Wunder müßte geschehen, wenn in letzter Stunde eine Einigung erfolgen sollte. Dann könnten es nur Gründe sein, die die Opposition erdämmte, die weniger Rücksicht auf die Alliierten, noch weniger Rücksicht aber auf Wilson nehmen, sondern amerikanische Interessen voranstellen und die Absicht unterstreichen, den Frieden jetzt zu ratifizieren, um ihn doch in kürzester Frist zu geschloßen. Daß den Amerikanern dieser Frieden nicht genehm ist, wissen wir, es fragt sich nur, welchen Weg sie beschreiten werden, um einander zu schaffen. Die Ablehnung der Ratifizierung wäre der einfachste Weg. Politische Klugheit indessen kann auch zu einer anderen Entscheidung rufen. Daß Amerika nicht daran denkt, den Frieden von Versailles für alle Zeiten auszuführen, wissen die Alliierten sehr genau. Und diese Kenntnis kann alle Entschlüsse der Entente zwingt Frankreich sogar zum Nachgeben und treibt in England die Siedelinge in die politische Kälte. Der Rivale Amerika taucht den Briten wie ein Gespenst überall auf. Und bei allen Verhandlungen hören die Alliierten immer wieder, daß Amerika in dieser und jener Frage, gewöhnlich in den entscheidenden Fragen, anderer Meinung ist. Amerika hat in der Polensfrage einen anderen Standpunkt eingenommen, als die Alliierten, es hat in Ungarn (diesmal mit England) gegen die französische Politik Front gemacht, es wagt das Unternehmen in Rußland zu beschließen und kein Zweifel waldet darüber, daß die Verhandlungen in Paris, die mit Deutschland über die Rücknahme des Friedens geführt werden, von den Amerikanern die verächtlichste Note erhalten. Es bedarf freilich der Feststellung, ob allein der Egoismus oder vielleicht wirklich das Mißverständnis mit Deutschland die Haltung der Ame-

Amsterdam, 29. August. (B. L. B.) Laut Telegraph melden „Times“ aus New York, daß Wilson in 14 Tagen nach den Staaten an der Küste des Stillen Ozeans abreisen und in vielen Städten nicht allein über den Friedensvertrag, sondern über die industrielle und wirtschaftliche Lage Reden halten wird. Die republikanischen Gegner Wilsons haben die Absicht, eine Anzahl von Rednern zu entsenden, um die Beweisgründe, die Wilson zugunsten einer Unterzeichnung des unabgeänderten Friedensvertrages anführen wird, zu widerlegen.

Die Reichswehr.

Dresden, 30. August. Die sächsische Regierung erläßt in der Staatszeitung folgende Rundgebung für die Reichswehr:

Nach Nachrichten aus verschiedenen Teilen Sachsens ist leider unter einem großen Teile der Bevölkerung noch immer die Ansicht verbreitet, die Reichswehr, der Mann im Stahlhelm, sei der Feind des Arbeiters und des Volkes, der Schürmer des Kapitalismus. Diese zumal von der unabhängigen und kommunistischen Presse genährte Ansicht ist falsch. Gerade das Gegenteil ist wahr. Die Reichswehr ist da zum Schutze des gesamten Volkes, nicht einer einzelnen Partei oder einzelnen Klasse. Sie hat nur die Aufgabe, dem friedlichen Teile der Bevölkerung den Schutz zu gewährleisten, auf den er Anspruch hat. Zur Erfüllung ihrer Pflicht, diesen Anspruch zu erfüllen, bedient sich die Regierung der Reichswehr, die also, wo auch immer sie eingesetzt wird, im Dienste der Allgemeinheit steht. Jeder sollte sich doch klar darüber werden, daß die aus dem Volke herorgegangene Regierung nichts will als das Beste des Volkes. Volks- und arbeiterfeindlich sind dagegen die, die durch fortwährende Lähmung der Erwerbstätigkeit den Mangel an Brennstoff verschärfen, die Nahrungsmittelversorgung aufs Neue gefährden, die Entwertung deutschen Geldes bis zur Unertüchtigkeit steigern und dadurch auch den Abbau der Lebensmittelpreise hintertreiben.

Warum unsere Gefangenen so lange zurückgehalten werden, diese Frage erörtert ein soeben aus französischer Gefangenenschaft zurückgekehrter in den „Beip. Reichs. Nachr.“. Er schreibt: Haben die Feinde Interesse daran, unsere Gefangenen länger als nötig zurückzuhalten? Die Antwort lautet: Ja! Denn die Gefangenen stellen billige, fast aber ganz unerschöpfliche Arbeitskräfte dar. Ich weiß nicht, ob es überall so ist wie in Serbien. Dort erhielten wir niemals auch nur einen Heller. Aber immerhin: Wenn ihnen schon etwas Lohn ausbezahlt wird, ist es doch spottwenig. Bedenkt man nun, daß deutsche Arbeiter, Bauern und Angehörige wegen ihrer hohen Intelligenz und ihrer Geschicklichkeit an sich schon hochwertige, begehrte Arbeitskräfte darstellen, daß man hauptsächlich ihre Arbeitskraft billiger einsetzen kann, ferner, daß sie den bei den Gegnern herrschenden Kravall als wirksamer Schutz gegen die Erschließung ihrer eigenen Arbeiter dienen, haben wir dann nicht ein Interesse daran, unsere Gefangenen möglichst lange zurückzuhalten? Die Gefangenen können nicht arbeiten, ja sie muß nicht einmal beschwerten, ohne Lohnforderungen for-

Die amerikanische Regierung hat die internen Angelegenheiten des deutschen Reiches „Dresden“ und des deutschen Seglers „Sonder“ in Freiheit gelassen.

Die amerikanische Regierung hat die internen Angelegenheiten des deutschen Reiches „Dresden“ und des deutschen Seglers „Sonder“ in Freiheit gelassen.

Die amerikanische Regierung hat die internen Angelegenheiten des deutschen Reiches „Dresden“ und des deutschen Seglers „Sonder“ in Freiheit gelassen.

Die amerikanische Regierung hat die internen Angelegenheiten des deutschen Reiches „Dresden“ und des deutschen Seglers „Sonder“ in Freiheit gelassen.

Die amerikanische Regierung hat die internen Angelegenheiten des deutschen Reiches „Dresden“ und des deutschen Seglers „Sonder“ in Freiheit gelassen.

Die amerikanische Regierung hat die internen Angelegenheiten des deutschen Reiches „Dresden“ und des deutschen Seglers „Sonder“ in Freiheit gelassen.

Die amerikanische Regierung hat die internen Angelegenheiten des deutschen Reiches „Dresden“ und des deutschen Seglers „Sonder“ in Freiheit gelassen.

Die amerikanische Regierung hat die internen Angelegenheiten des deutschen Reiches „Dresden“ und des deutschen Seglers „Sonder“ in Freiheit gelassen.

Die amerikanische Regierung hat die internen Angelegenheiten des deutschen Reiches „Dresden“ und des deutschen Seglers „Sonder“ in Freiheit gelassen.

Die amerikanische Regierung hat die internen Angelegenheiten des deutschen Reiches „Dresden“ und des deutschen Seglers „Sonder“ in Freiheit gelassen.

Die amerikanische Regierung hat die internen Angelegenheiten des deutschen Reiches „Dresden“ und des deutschen Seglers „Sonder“ in Freiheit gelassen.

Die amerikanische Regierung hat die internen Angelegenheiten des deutschen Reiches „Dresden“ und des deutschen Seglers „Sonder“ in Freiheit gelassen.

Die amerikanische Regierung hat die internen Angelegenheiten des deutschen Reiches „Dresden“ und des deutschen Seglers „Sonder“ in Freiheit gelassen.

Die amerikanische Regierung hat die internen Angelegenheiten des deutschen Reiches „Dresden“ und des deutschen Seglers „Sonder“ in Freiheit gelassen.

Die amerikanische Regierung hat die internen Angelegenheiten des deutschen Reiches „Dresden“ und des deutschen Seglers „Sonder“ in Freiheit gelassen.

Die amerikanische Regierung hat die internen Angelegenheiten des deutschen Reiches „Dresden“ und des deutschen Seglers „Sonder“ in Freiheit gelassen.

Die amerikanische Regierung hat die internen Angelegenheiten des deutschen Reiches „Dresden“ und des deutschen Seglers „Sonder“ in Freiheit gelassen.

Die amerikanische Regierung hat die internen Angelegenheiten des deutschen Reiches „Dresden“ und des deutschen Seglers „Sonder“ in Freiheit gelassen.

Die amerikanische Regierung hat die internen Angelegenheiten des deutschen Reiches „Dresden“ und des deutschen Seglers „Sonder“ in Freiheit gelassen.

Die amerikanische Regierung hat die internen Angelegenheiten des deutschen Reiches „Dresden“ und des deutschen Seglers „Sonder“ in Freiheit gelassen.

Die amerikanische Regierung hat die internen Angelegenheiten des deutschen Reiches „Dresden“ und des deutschen Seglers „Sonder“ in Freiheit gelassen.

Die amerikanische Regierung hat die internen Angelegenheiten des deutschen Reiches „Dresden“ und des deutschen Seglers „Sonder“ in Freiheit gelassen.

Die amerikanische Regierung hat die internen Angelegenheiten des deutschen Reiches „Dresden“ und des deutschen Seglers „Sonder“ in Freiheit gelassen.

Die amerikanische Regierung hat die internen Angelegenheiten des deutschen Reiches „Dresden“ und des deutschen Seglers „Sonder“ in Freiheit gelassen.

Die amerikanische Regierung hat die internen Angelegenheiten des deutschen Reiches „Dresden“ und des deutschen Seglers „Sonder“ in Freiheit gelassen.

Die amerikanische Regierung hat die internen Angelegenheiten des deutschen Reiches „Dresden“ und des deutschen Seglers „Sonder“ in Freiheit gelassen.

Die amerikanische Regierung hat die internen Angelegenheiten des deutschen Reiches „Dresden“ und des deutschen Seglers „Sonder“ in Freiheit gelassen.

Die amerikanische Regierung hat die internen Angelegenheiten des deutschen Reiches „Dresden“ und des deutschen Seglers „Sonder“ in Freiheit gelassen.

Die amerikanische Regierung hat die internen Angelegenheiten des deutschen Reiches „Dresden“ und des deutschen Seglers „Sonder“ in Freiheit gelassen.

Die amerikanische Regierung hat die internen Angelegenheiten des deutschen Reiches „Dresden“ und des deutschen Seglers „Sonder“ in Freiheit gelassen.

Erzeugung und Beleuchtung durch Windkraft.

Der „Windkraft-Generator“ bringt in seinem Innern (26) eine vom Baumstumpf abgeleitete, angeordnete Unterlage über den Wind der Rohle durch Windkraft für Heizung und Beleuchtung. Die Ausführungen verdienen in der Zeit der jetzt herrschenden großen Rohlennot besonders Interesse. Baumstumpf abgeleitet u. a. folgendes:

Mit dem Suchen nach Ersatz für die Rohle darf nicht lange gezögert werden, denn solche einschneidende Rückschlüsse in der Lebenshaltung eines Volkes können nicht von heute auf morgen getroffen werden; sie bedürfen vielmehr einer gewissen Zeit. Früher legten wir die in der bergmännisch gewonnenen Rohle aufgespeicherte Sonnenwärme in lebendige Kraft um dadurch, daß wir mit ihr unsere Kraftmaschinen heizten. Wir gewannen aus Wärme Kraft, umgekehrt können wir aber auch aus vorhandener Kraft Wärme gewinnen. Die vorhandenen Wasserkräfte, die zur Erzeugung von Licht und Wärme benutzt werden, sind bereits in festen Händen — ein großer Teil in den Händen des Staates — und für die große Menge des Rohles nicht mehr verfügbar.

Dagegen steht uns in der Kraft der bewegten Luft, des Windes, ein unerschöpflicher Vorrat an Kraft zur Verfügung. Die Windräder eignen sich vortugsweise für den Kleinbetrieb, deshalb auch zur Beleuchtung und Heizung einzelner Häuser, einzelner Wohnungen. Mit einem Windrad von 20 Pferdekraft kann man, wenn seine Kraft in elektrischer Form verwandelt wird, 24 Liter Wasser in 10 Minuten von 8 Grad bis zum Kochen erhitzen. Das ist eine bedeutende Leistung, dabei ist die Wirkung des Windrades eine dauernde und hält Tag und Nacht an. Die aus ihr gewonnene Wärme kann also für die wenigen Stunden etwaiger Abwesenheit gesammelt werden. Mit dem Stufenmotor Motor erwärmt man täglich rund 431 500 Wärmeinheiten. Bei der strengsten Kälte (20 Grad Celsius) kann man mit dieser Wärmeentwicklung 5 mittelgroße Zimmer, oder 4 Zimmer und eine Küche heizen. Eine so strenge Kälte kommt aber bei uns äußerst selten vor. An unseren kalten Wintertagen haben wir meistens eine Temperatur von nicht über 5 Grad Kälte. Man kann dann mit unserem Motor 9 Räume heizen. Aus muß man berücksichtigen, daß nicht sämtliche Räume einer Wohnung zugleich geheizt werden. Im Gegenteil wird die Heizung von 3 Räumen und der Küche im allgemeinen ausreichen. Ein Windrad von 30 Pferdekraft würde also zwei Wohnungen heizen. Betrachtet man ferner die Tatsache, daß gewöhnlich bei weitem den größten Teil der Wintertage hindurch die Temperatur über 0 Grad bleibt, so ergibt sich daraus, daß in dieser Zeit mit unserem Motor beide Wohnungen ganz geheizt werden können. Für den Fall des Versagens eines Windmotors und die zu seiner Ausbesserung erforderlichen Stunden würde die Heizungsanlage an eine elektrische Zentrale angeschlossen sein. Die Kosten der Anlage werden sich so stellen, daß sie nicht teurer als Kohlenheizung wird. Dabei wird sie geradezu ein Ideal von Reinlichkeit, Bequemlichkeit und Sicherheit werden. Bei allgemeiner Einführung dieser Heizung wird höchst wahrscheinlich der Bau der Windräder vollkommener und billiger werden. Die Vorteile der Anlage werden sich also dann demgemäß steigern. Der weitaus größte Teil unseres Rohlenvorrates könnte dann für die Industrie verfügbar werden, und die bürgerliche Gesellschaft würde von der Not verschont bleiben, wie sie in den letzten Wintern geherrscht hat im kommenden Jahr droht.

Beste Depeschen.

Wiederanbahnung der deutsch-englischen Handelsbeziehungen.

Amsterdam, 30. August. (B. I. B.) Daily News melden, daß ein Wiederankommen des Handels mit Deutschland, vor allem in der Textilindustrie Yorkshire sichtbar ist. Viele Firmen haben bereits Vertreter nach Deutschland geschickt, während die Deutschen darauf aus sind, ihre früheren Verbindungen wieder anzuknüpfen.

Revolutionsäre Bewegung in Montenegro.

Amsterdam, 29. August. (B. I. B.) Laut Allgemeinen Handelsblatt meldet Belgrader Gazette, daß die Lage dauernde und hält Tag und Nacht an. Die aus ihr gewonnene Wärme kann also für die wenigen Stunden etwaiger Abwesenheit gesammelt werden. Mit dem Stufenmotor Motor erwärmt man täglich rund 431 500 Wärmeinheiten. Bei der strengsten Kälte (20 Grad Celsius) kann man mit dieser Wärmeentwicklung 5 mittelgroße Zimmer, oder 4 Zimmer und eine Küche heizen. Eine so strenge Kälte kommt aber bei uns äußerst selten vor. An unseren kalten Wintertagen haben wir meistens eine Temperatur von nicht über 5 Grad Kälte. Man kann dann mit unserem Motor 9 Räume heizen. Aus muß man berücksichtigen, daß nicht sämtliche Räume einer Wohnung zugleich geheizt werden. Im Gegenteil wird die Heizung von 3 Räumen und der Küche im allgemeinen ausreichen. Ein Windrad von 30 Pferdekraft würde also zwei Wohnungen heizen. Betrachtet man ferner die Tatsache, daß gewöhnlich bei weitem den größten Teil der Wintertage hindurch die Temperatur über 0 Grad bleibt, so ergibt sich daraus, daß in dieser Zeit mit unserem Motor beide Wohnungen ganz geheizt werden können. Für den Fall des Versagens eines Windmotors und die zu seiner Ausbesserung erforderlichen Stunden würde die Heizungsanlage an eine elektrische Zentrale angeschlossen sein. Die Kosten der Anlage werden sich so stellen, daß sie nicht teurer als Kohlenheizung wird. Dabei wird sie geradezu ein Ideal von Reinlichkeit, Bequemlichkeit und Sicherheit werden. Bei allgemeiner Einführung dieser Heizung wird höchst wahrscheinlich der Bau der Windräder vollkommener und billiger werden. Die Vorteile der Anlage werden sich also dann demgemäß steigern. Der weitaus größte Teil unseres Rohlenvorrates könnte dann für die Industrie verfügbar werden, und die bürgerliche Gesellschaft würde von der Not verschont bleiben, wie sie in den letzten Wintern geherrscht hat im kommenden Jahr droht.

Schönes, zweistöckiges Wohnhaus

mit Garten in Weisa Nr. 33b
Sonnabend, den 6. September 1919, von nachmittags 3 Uhr an im genannten Grundstück meistbietend verkauft werden. Auch sollen 2 Parzellen Wiese nachher verkauft werden.
Die Erben.

Kleines Haus-Grundstück

mit Schuppen und zirka 1 Scheffel Gartenland am Hause in der Nähe von Bischofswerda von Kriegsbeschädigten zu kaufen gesucht. Werte Offerten erbitte unter Nr. 281 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wohnung,

Stube, Kammer, Küche an ältere, kinderlose Leute zu vermieten in
Epititw Nr. 15.

Ein starker Ziegenbock,

4 1/2 Monate alt, ist zu verkaufen in
Großhartzen Nr. 21.

Ein Herrenrad

mit Gummibereifung steht billig zum Verkauf in
Frankenthal Nr. 141.

Eine gebrauchte Drillmaschine,

1 1/2 m breit, zu verkaufen in
Burkau Nr. 233.

Achtung!

Kaufe wieder einen neuen Transport
Sühner,
jung und alte.
Paul Buhst,
Niederwiesenthal 355.
Junger, wachsender
Hand
und 3 Kaninchen zu verkaufen in
Demitz,
Bauverein Nr. 11 P.

Melasse-Futter

empfehlen
B. Eisenberg & Sohn.
in jeder Höhe monatlich Abzahlung
verleihen sofort
H. Blume & Co., Hamburg 6.

Seiner Sommernachtsball
 Gasthof Demik-Thumik
 Sonntag, den 31. August, von 7/8 Uhr an:
 feine Musik, Kaffee und Kuchen.
 Um zahlreichem Besuch bitten
 der Hof. Richard Rädiger.

Feine Ballmusik
 Gasthof z. Erholung, Demik-Th
 Morgen Sonntag, von nachm. 4 Uhr an:
 ff. Pfannkuchen.
 Hierzu ladet ergebenst ein
 Paul Berger.

Gasthof Demik-Thumik
 Sonntag, den 31. August, von nachm. 4 Uhr an:
 Feine öffentliche
Ball-Musik.
 Hierzu laden ergebenst ein
 Moriz Amos u. Freiwillige Feuerwehr Demik.

Klosterberg Demik-Thumik
 Sonntag, den 31. August:
Großes Künstler-Konzert
 ausgeführt von der Kapelle Rädiger.
 Anfang 3 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
 ff. Pfannkuchen.
 Um gütigen Zuspruch bitten
 Kapellmeister Rädiger. G. Köpfer.

Gasthof Ober-Schmölln
 Sonntag, den 31. August, nachm. 4 Uhr:
Feines Konzert,
 nach diesem Ball-Musik,
 wozu ergebenst einladet
 W. Stęglic.

Gasthof „Zum Elephanten“
 Rothnaupf. **großer öffentlicher**
Jugend-Ball
 der Jugend von Wülkau und Birkensode
 Tanzlustige sind herzlich willkommen.
 Es laden ergebenst ein
 B. Schuster, der Vorstand.

Gasthof Stacha.
 Sonntag, den 31. August:
Feiner Sommernachtsball
 im festlich dekorierten Saal.
 ff. Kaffee, Kakao und Pfannkuchen.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 Edwin Thomsche.

Ausflugsort Gasthof Gaußig
 Morgen Sonntag, den 31. August:
Feiner öffentlicher Ball

Montag, den 1. September, nachmittags 5 Uhr
 in den Sälen in Dörschütz
Bauern-Versammlung
 zu der alle Bauern und Bauernfrauen aus allen Gemeinden im Umkreis
 durch dringend eingeladen werden.
 Landwirte, ergeht in Hohen zu einer großen Kundgebung!
 Redner: Herr Wegel, Berlin.

Achtung!
 Gesellenverein Kiederputzkau
 Sonntag, den 31. August:
Groß öffentlicher Ball
 in Friedrichs Gasthof.
 Herrlich geschmückter Saal. — Festliche Beleuchtung.
 Große und kleine Ueberrisungen. — Schmuckte Duffe.
 Anfang 5 Uhr.
 Herren 2 Mark, Damen frei.
 Es laden jung und alt herzlich ein
 der Gesellenverein und W. Friedrich.

Erbgericht Oberputzkau
 Morgen Sonntag:
feine Ballmusik
 in dem festlich dekorierten Saal
 des Freundeschaftsklubs „Lützke-Ges.“
 Anfang 5 Uhr.
 Ergebenst laden ein
 Walter Taubmann und Frau.

Gasthaus zu d. Linden, Rammenau
 Sonntag, den 31. August, von abends 7 Uhr an:
gemütliche Tanz-Musik
 für jung und alt.
 Ergebenst laden ein
 H. Hartwig u. Frau.

Gasthof zur Erholung
Großharthau.
 Sonntag, den 31. August 1919:
Schanturnen mit Ball
 ausgeführt vom Turnverein Großharthau.
 Beginn des Schanturnens 1/2 8 Uhr, Beginn d. Balles 5 Uhr.
 Alle Turnfreunde werden hierzu herzlich eingeladen.
 Der Turnverein und Otto Lutzke.

Ruffhäuser, Großharthau.
 Morgen Sonntag, von nachm. 4 Uhr an:
Starkef. Ballmusik,
 erstklassige Streich- und Blasmusik.
 Es ladet ergebenst ein
 Paul Bogte.
 ff. Bohnenkaffee, Kakao und Gebäck,
 kalten warmen Speisen, Larusbelegungen.

Restaurations
Stadtbad
 Sonntag, den 31. August:
Ballmusik
 ff. Pfannkuchen.

Restaurations
Stadtbad
 Sonntag, den 31. August:
Ballmusik
 ff. Pfannkuchen.

Restaurations
Stadtbad
 Sonntag, den 31. August:
Ballmusik
 ff. Pfannkuchen.

Am Dienstag verstarb an den Folgen
 ihrer Verletzungen, die am Montag dem 26. August
 unglücklich in Berlin erlitten waren, meine
 liebe gute Schwester, unsere liebe Tochter
 und Tante
Fräulein Frida Zihng.
 die uns während der Kriegszeit mit so
 sur Seite stand.
 Bischofswärtha, am 30. August 1919.
 In unsagbarem Schmerz
Familie Hermann Jäger.
 Die Beerdigung der toten Leichname
 findet am 31. d. Mts. nachmittags 1 Uhr in
 Köstnerwärdha statt.
 Kranzspenden werden dankend abgelehnt.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe
 und Teilnahme, welche uns beim Hottgang
 unserer lieben Tochter, Schützgen und Mutter
Emma Krause,
 in Wort und Schrift, sowie durch herrlichen
 Blumenschmuck und ehrliches Grabgeleit ent-
 gegen gebracht wurden, sprechen wir allen
 unseren
herzlichsten Dank
 aus. Besonders sei auch Herrn Pastor Mathesius
 für seine tröstlichen Worte gedankt.
 Bischofswärtha, am 30. August 1919.
Die trauernden Hinterbliebenen

Verordnungen

Der Verkehr mit Zucker betreffend.

Die Zuckerzölle des Reichs...

Die Zuckerzölle des Reichs...

Die Zuckerzölle des Reichs...

Die Zuckerzölle des Reichs...

Die Zuckerzölle des Reichs...

Die Zuckerzölle des Reichs...

Die Zuckerzölle des Reichs...

Die Zuckerzölle des Reichs...

Die Zuckerzölle des Reichs...

Die Zuckerzölle des Reichs...

Die Zuckerzölle des Reichs...

Die Zuckerzölle des Reichs...

Die Zuckerzölle des Reichs...

Die Zuckerzölle des Reichs...

Die Zuckerzölle des Reichs...

Die Zuckerzölle des Reichs...

Die Zuckerzölle des Reichs...

Die Zuckerzölle des Reichs...

Die Zuckerzölle des Reichs...

Die Zuckerzölle des Reichs...

Die Zuckerzölle des Reichs...

Die Zuckerzölle des Reichs...

Die Zuckerzölle des Reichs...

Die Zuckerzölle des Reichs...

Die Zuckerzölle des Reichs...

Die Zuckerzölle des Reichs...

Die Zuckerzölle des Reichs...

Die Zuckerzölle des Reichs...

Die Zuckerzölle des Reichs...

Die Zuckerzölle des Reichs...

Die Zuckerzölle des Reichs...

Städtische Bekanntmachungen.

Verordnung...

Der Rat der Stadt.

Volksversorgung oder Volksausbeutung.

Die Arbeiterfrage...

Die Arbeiterfrage...

Die Arbeiterfrage...

Die Arbeiterfrage...

Die Arbeiterfrage...

Die Arbeiterfrage...

Die Arbeiterfrage...

Die Arbeiterfrage...

Die Arbeiterfrage...

Die Arbeiterfrage...

Die Arbeiterfrage...

Die Arbeiterfrage...

Die Arbeiterfrage...

Die Arbeiterfrage...

Die Arbeiterfrage...

Die Arbeiterfrage...

Die Arbeiterfrage...

Die Arbeiterfrage...

Die Arbeiterfrage...

Die Arbeiterfrage...

Die Arbeiterfrage...

Die Arbeiterfrage...

Die Arbeiterfrage...

Die Arbeiterfrage...

Die Arbeiterfrage...

Darauf angewiesen...

Darauf angewiesen...

Darauf angewiesen...

Darauf angewiesen...

Darauf angewiesen...

Darauf angewiesen...

Darauf angewiesen...

Darauf angewiesen...

Darauf angewiesen...

Darauf angewiesen...

Darauf angewiesen...

Darauf angewiesen...

Darauf angewiesen...

Darauf angewiesen...

Darauf angewiesen...

Darauf angewiesen...

Darauf angewiesen...

Darauf angewiesen...

Darauf angewiesen...

Darauf angewiesen...

Darauf angewiesen...

Darauf angewiesen...

Darauf angewiesen...

Darauf angewiesen...

Darauf angewiesen...

Darauf angewiesen...

Darauf angewiesen...

Darauf angewiesen...

Dora, Blinde, Geheimnis.

Roman von G. Courths-Mahler.

19. Fortsetzung.

Diese sah ihn seltsam an...

Diese sah ihn seltsam an...

Diese sah ihn seltsam an...

Diese sah ihn seltsam an...

Diese sah ihn seltsam an...

Diese sah ihn seltsam an...

Diese sah ihn seltsam an...

Diese sah ihn seltsam an...

Diese sah ihn seltsam an...

Diese sah ihn seltsam an...

Diese sah ihn seltsam an...

Diese sah ihn seltsam an...

Diese sah ihn seltsam an...

Diese sah ihn seltsam an...

Aber Raina hielt die Bieder gefasst...

Aber Raina hielt die Bieder gefasst...

Aber Raina hielt die Bieder gefasst...

Aber Raina hielt die Bieder gefasst...

Aber Raina hielt die Bieder gefasst...

Aber Raina hielt die Bieder gefasst...

Aber Raina hielt die Bieder gefasst...

Aber Raina hielt die Bieder gefasst...

Aber Raina hielt die Bieder gefasst...

Aber Raina hielt die Bieder gefasst...

Aber Raina hielt die Bieder gefasst...

Aber Raina hielt die Bieder gefasst...

Aber Raina hielt die Bieder gefasst...

Aber Raina hielt die Bieder gefasst...

Aber Raina hielt die Bieder gefasst...

Aber Raina hielt die Bieder gefasst...

Aber Raina hielt die Bieder gefasst...

Raina wollte unbehaglich abwehren...

Raina wollte unbehaglich abwehren...

Raina wollte unbehaglich abwehren...

Raina wollte unbehaglich abwehren...

Raina wollte unbehaglich abwehren...

Raina wollte unbehaglich abwehren...

Raina wollte unbehaglich abwehren...

Raina wollte unbehaglich abwehren...

Raina wollte unbehaglich abwehren...

Raina wollte unbehaglich abwehren...

Raina wollte unbehaglich abwehren...

Raina wollte unbehaglich abwehren...

Raina wollte unbehaglich abwehren...

Raina wollte unbehaglich abwehren...

Raina wollte unbehaglich abwehren...

Raina wollte unbehaglich abwehren...

Raina wollte unbehaglich abwehren...

Wappenstein
 von
Wappenstein
 Leipzig

Paul Lohse
 Dresden
 1907

Wappenstein
 Leipzig

Wappenstein
 Leipzig

Wappenstein
 Leipzig

Wappenstein
 Leipzig

Bankverein Bischofswerda
 Ab- und Verkauf von Wertpapieren.
 Depot-Verwaltung u. -Verwaltung.
 Vermittlung
 Stahlkrankfischer
 Grossröhrsdorf, Obernkirch, Steina

Diese Waage kostet bei uns
 10 cm bis nur 12
 15 " " " 25
 18 " " " 35
 20 " " " 45
 25 " " " 60
 30 " " " 80
 35 " " " 100

HESSE, Dresden,
 Scheffelstr. 10/12 p. 1-4.
 Gegen
 frische u. alte Wunden,
 offene Beinschäden,
 Geschwüre, Brandwunden,
 Flechten und Hautauschläge
 hat sich
Heilfahle Seidencress
 sehr gut bewährt. Topf Dr. S.
 d. Apothel. Biffl. ofwerbe
 u. Dents.

Bankverein Bischofswerda
 Ab- und Verkauf von Wertpapieren.
 Depot-Verwaltung u. -Verwaltung.
 Vermittlung
 Stahlkrankfischer
 Grossröhrsdorf, Obernkirch, Steina

Färberei und chem. Wäscherei
 Kirchstr. 23 Bischofswerda Kirchstr. 23
 Telefon Nr. 283. Gegr. 1868. Telefon Nr. 283.

Gebr. Lehmann
 Färben und Reinigen
 all. in das Fach einschlagenden
 Arbeiten

Reinigen von Herren- und Damen-Garderobe

Entlassungsgesuchen der heimkehrenden Krieger färben in jed. beliebigen Farbe
Trauersachen schnellstens!

Juwelier Ludwig Fischer
 Bischofswerda, Hauptstr. 228

Richard Müller
 Obernkirch (am Bahnhof)

Richard Müller
 Obernkirch (am Bahnhof)

Photograph-Anstalten von Julius Grunewald
 Gegründet 1898

Kinderbilder
 Familienbilder
 Medaillonbilder
 Einzelne Porträts
 Leichenaufnahmen
 Bildereinrahmungen
 Grosse Vereinsgruppen
 Hochzeitsgruppen u. Brautbilder
 Künstlerisch gemalte Photographien
 Gewerbliche und industrielle Aufnahmen
 Vergrößerungen in vollendeter Ausführung

Ansichtskarten für Restaurants und Ausflugsorte.

25 grosse Rahmenkästen im weitem Umkreise.

Landschaften. Auswärtige Aufnahmen prompt. Klärung!

Postcheckkonto Leipzig 34715
 Gemeindevorband-Giro
 Obernkirch 29.

Fernsprecher:
 Obernkirch Nr. 17.
 Neusalza-Spremberg Nr. 71.

1. Obernkirch Hauptstrasse
 2. Canevalde Hauptstrasse
 3. Neusalza-Spremberg
 4. Neustadt l. Sa.

Zigaretten

reinen Tabaken

Rauchtabak

Hermann Albertz, Bremen,
 Schiffstr. 9/10.

Dreschmaschinen und Strohpressen,
 fahrbar und feststehend.

Ernst Grumbach & Sohn
 Dresden-A.
 Tel. Nr. 14988. Wettinerstr. 54.

Hervorragend bewährte, langjährige Spezial-Fabrikate.
Höchste Auszeichnungen.
 Besuch und Anschlags herabwillig u. kostenlos.



Lehrerstr. 43
 neu errichtet. Für die Behandlung der rindkranken Tiere durch Begasung stehen mehrere Gaszellen zur Verfügung. Anerkannt einfachstes, sicherstes und billigstes Heilverfahren. Wegen der Zeit der Begasung wollen sich die Tierbesitzer vorher schriftlich oder telefonisch mit mir in Verbindung setzen.
 Dr. med. vet. Haenschel, prakt. Tierarzt.
 Hauptstr. 688.

Drainröhren,
 Drainage, Entwässerung und Abwasserleitung.
 Wilh. Siemert, Elstra.

Paul Seidel, Rich. Meißner Nachf.
 Altmarkt 11.

Sur Seiffert
 empfiehlt...
 Altmarkt 25, 28, 29, 30.

Schmitt
 empfiehlt...
 Altmarkt 25, 28, 29, 30.

Obst
 Hermann Heinrich,
 Altmarkt 105.

Wohnhaus
 mit ca. 10000 Quadratmetern Gelände für 2 bis 3 Familien in der Nähe des Bahnhofs in Weber-Ordnung von Selbstkäufer gesucht.
 Off. mit Preis und Lageplan an W. Hülshof jr., Dresden-Plauen.

Fabrikgebäude
 bestehend aus 1500 Quadratmetern Wohnraum mit Kesselanstalt, Wasser, Gas und Wohngebäude in Weber-Ordnung nahe Bahnhof gesucht.
 Off. mit Preis und Lageplan an Carl Metallfabrik O. G. S. S. Kommanditgesellschaft, Dresden-Plauen.

Strohschneider
 Max, Sächsische Maschinenfabrik, Altmarkt 11.

Delmühle
 Schnell- und prompte Anlieferung, wird gegliedert.
 Sächsische Maschinenfabrik, Altmarkt 11.

Delmühle
 Schnell- und prompte Anlieferung, wird gegliedert.
 Sächsische Maschinenfabrik, Altmarkt 11.

Blütenstoffe
 Seide, Wolle, Vello, Musselin, Alpaka, Halb- wolle, Baumwolle und Leinen.
 in Kisten, Kisten u. ferner in 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066795298816, 1/38685626227668133590597632, 1/77371252455336267181195264, 1/154742504910672534362390528, 1/309485009821345068724781056, 1/618970019642690137449562112, 1/1237940039285380274899124224, 1/2475880078570760549798248448, 1/4951760157141521099596496896, 1/9903520314283042199192993792, 1/1980704062856608439838598784, 1/3961408125713216879677197568, 1/7922816251426433759354395136, 1/15845632502852867518708790272, 1/31691265005705735037417580544, 1/63382530011411470074835161088, 1/126765060022822940149670322176, 1/253530120045645880299340644352, 1/507060240091291760598681288704, 1/1014120480182583521197362577408, 1/2028240960365167042394725154816, 1/4056481920730334084789450309632, 1/8112963841460668169578900619264, 1/16225927683221336339157801238528, 1/32451855366442672678315602477056, 1/64903710732885345356631204954112, 1/129807421465770700713262409908224, 1/259614842931541401426524819816448, 1/519229685863082802853049639632896, 1/1038459371726165605706099279265792, 1/2076918743452331211412198558531584, 1/4153837486904662422824397117063168, 1/8307674973809324845648794234126336, 1/1661534994761864969129748846853072, 1/3323069989523729938259497693706144, 1/6646139979047459876518995387412288, 1/13292279958094919753037990774824576, 1/26584559916189839506075981549649152, 1/53169119832379679012151963099298304, 1/106338239664759358024303926198596608, 1/212676479329518716048607852397193216, 1/425352958659037432097215704794386432, 1/850705917318074864194431409588772864, 1/1701411834636149728388862819177545728, 1/3402823669272299456777725638355091456, 1/6805647338544598913555451276710182912, 1/13611294677089197827110902553420365824, 1/27222589354178395654221805106840731648, 1/54445178708356791308443610213681463296, 1/108890357416713582616887220427663265984, 1/217780714833427165233774440855326531968, 1/435561429666854330467548881710653063936, 1/871122859333708660935097763421306127872, 1/174224571866741732187019552684261225744, 1/348449143733483464374039105368522451488, 1/696898287466966928748078210737044902976, 1/1393796574933933857496156421474099805952, 1/2787593149867867714992312842948199611904, 1/5575186299735735429984625685896399223808, 1/11150372599471470859969251371792798447616, 1/22300745198942941719938502743585596895232, 1/44601490397885883439877005487171193790464, 1/892029807957717668797540109743423875808, 1/1784059615915435337595080219486847711616, 1/3568119231830870675190160438973695423232, 1/7136238463661741350380320877947390846464, 1/14272476927323482700760641755894781692928, 1/28544953854646965401521283511789563385856, 1/57089907709293930803042567023579126771712, 1/114179815418587861606085134047158253543424, 1/228359630837175723212170268094316507086848, 1/456719261674351446424340536188633014173696, 1/913438523348702892848681072377266028347392, 1/1826877046697405785697362144754532056694784, 1/3653754093394811571394724289509064113389568, 1/7307508186789623142789448579018128226779136, 1/1461501637357924628557889715803646445355872, 1/2923003274715849257115779431607292890711744, 1/5846006549431698514231558863214585781423488, 1/11692013098863397028463117626429171562846976, 1/23384026197726794056926235252858343125693952, 1/46768052395453588113852470505716686251387904, 1/93536104790907176227704941011433372502775808, 1/18707220958181435245540988202286675005551616, 1/37414441916362870491081976404573350011103232, 1/74828883832725740982163952809146700022206464, 1/149657767665451481844327905618293400444412928, 1/2993155353309029636886558112365868008888256576, 1/59863107066180592737731162247317360177765111552, 1/119726214132361185475462324494347203555530223104, 1/239452428264722370950924648988694407111060446208, 1/478904856529444741901849297977388814222120892416, 1/957809713058889483803698595954777628444241784832, 1/1915619426117778967607397191909555256888483569664, 1/3831238852235557935214794383819110513776967139328, 1/7662477704471115870429588767638221027553934278656, 1/15324955408942231740859177535276442055107684557312, 1/30649910817884463481718355070552884110215369114624, 1/61299821635768926963436710141105768220430738229248, 1/122599643271537853926873420282211454440861476455872, 1/245199286543075707853746840564422908881729529111744, 1/490398573086151415707493681128845817763458558223488, 1/980797146172302831414987362257691635268911116446976, 1/1961594292444605662829974844553783270537822232931952, 1/3923188584889211325659949689107566541075644465863904, 1/7846377169778422651319899378215133082151288931727808, 1/15692754339556845302639798756426266164302578623455616, 1/31385508679113690605279597512852532328605157246912, 1/62771017358227381210559195025705064657210314493824, 1/125542034716454762421118390051410129314420628987648, 1/251084069432909524842236780102820258628841257975296, 1/502168138865819049684473560205640517257682515950592, 1/1004336277731638099368947120411281034515365031901184, 1/2008672555463276198737894240822562069030730063802368, 1/4017345110926552397475788481645124138061460127604736, 1/8034690221853104794951576963290248276122920255209472, 1/1606938044370620958990315392658049655224584051041944, 1/3213876088741241917980630785316099310449168102083888, 1/6427752177482483835961261570632198620898336204167776, 1/12855504354964967671922523141264397241796672408335552, 1/25711008709929935343845046282528794483593344816671104, 1/51422017419859870687690092565057588967186689633342208, 1/102844034839719741375380185130115177934373379266684416, 1/205688069679439482750760370260230355868746758533368832, 1/411376139358878965501520740520460711737493517066737664, 1/822752278717757931003041481040921423474987034133475328, 1/1645504557435515862006082962081842846949974068266950656, 1/3291009114871031724012165924163685693899948136533901312, 1/6582018229742063448024331848327371387799896273067802624, 1/13164036459484126896048663696654742775599792546135605248, 1/26328072918968253792097327393309485551199585092271210496, 1/52656145837936507584194654786618971102399170184542420992, 1/105312291675873015168389309573237942204798340369084841984, 1/210624583351746030336778619146475884409596680738169683872, 1/421249166703492060673557238292951768819193361476339367744, 1/842498333406984121347114476585903537638386722952678735488, 1/168499666801396824269422895171980707527677345590535747936, 1/33699933360279364853884579034396141505535469118107149872, 1/67399866720558729707769158068792283011070938236214297544, 1/134799733441177459415538316137584566022141876472428591088, 1/269599466882354918831076632275169132044283752944857181776, 1/539198933764709837662153264550338264088567505889713553552, 1/1078397867529419675324306529100676528177135011779427107104, 1/2156795735058839350648613058201353056354270023558854214208, 1/4313591470117678701297226116402706112708440047117708428416, 1/862718294023535740259445223280541222541688009423541685732, 1/1725436588047071480518890446561082445083376018847083411464, 1/3450873176094142961037780893122164890166752037694166822928, 1/6901746352188285922075561786244329780333504075388333655856, 1/13803492704376571844151123572488659560667008150776667311712, 1/27606985408753143688302247144977319121334016311553334623424, 1/55213970817506287376604494289954638242668032623106669246848, 1/11042794163501257475320898577990927648533606444621333849376, 1/22085588327002514950641797155981855297067212889242667698752, 1/44171176654005029901283594311963710594134425778485335397504, 1/88342353308010059802567188623927421188268851556970670795008, 1/176684706616020119605134377247854842376537703113941341590016, 1/353369413232040239210268754495709684753075402227882683800232, 1/706738826464080478420537508991419369506150804455765367600464, 1/141347765292816095684107501798283873901230160891155131320928, 1/282695530585632191368215003596567747802460321782302662561856, 1/565391061171264382736430007193135495604920643564605325127104, 1/1130782122342528765472860014382270991209841287129210650254208, 1/2261564244685057530945720028764541822419682544258421300508416, 1/4523128489370115061891440057529083644839365088516842601016832, 1/9046256978740230123782880115058167289678730177033685202033664, 1/18092513957480460247565760230116344579357460354067370404067328, 1/36185027914960920495131520460232689158714920708134740808134656, 1/72370055829921840990263040920465378317429841416269481616269312, 1/14474011165963768198052608184093073663485968283253896323253824, 1/28948022331927536396105216368186147326971936566507792646507648, 1/57896044663855072792210432736372294653943873133015585293015296, 1/115792089327710145584420865472745793107887746266031170586030592, 1/231584178655420291168841730945491582215775492532062341172061184, 1/463168357310840582337683461890983164431550985064124682344122368, 1/926336714621681164675366923781966328863101970128249364688244736, 1/1852673429243362329350733847563932657726203940256498729376489504, 1/3705346858486724658701467695127865315452407880512997458752979008, 1/7410693716973449317402935390255730630904815761025994917505958112, 1/1482138743794689863480587078051146126180963152205198983501191224, 1/2964277487589379726961174156102292252361926304410397967002382448, 1/5928554975178759453922348312204585044723852608820795934004764976, 1/11857109950357518907844696624409170089447705217641591868009529952, 1/23714219900715037815689393248818340178895410435283183736019059904, 1/47428439801430075631378786497636680357790820870566367472038119808, 1/94856879602860151262757572995273360715581641741132734944076239616, 1/189713759205720302525515145990546721431162834822265468881532479232, 1/379427518411440605051030291981093442862325669644530937763064958464, 1/758855036822881210102060583962186885724651339289061875526129917328, 1/1517710073645762420204121167924373771449302678578123751052259834656, 1/3035420147291524840408242335848747422898605357156247502104519669312, 1/6070840294583049680816484671697494845797210714312495042209039338624, 1/12141680589166099361632969343394989711594421428624990084418078677248, 1/24283361178332198723265938686789974223188842857249980168836157354496, 1/48566722356664397446531877373579948446377685714499960377672314708992, 1/971334447133287948930637547471598968927553714289999

Pfannkuchen

Monatsversammlung

1. Sachungsberatung
2. Kassenberichte
3. Vortrag: Warum sollen wir Frauen Politik treiben?
Wisse herzlich willkommen!

Deutsche Demokratische Partei.
Ortsgruppe Bismarckwerda.

Jahrmakrt in Steinigtwolmsdorf
den 8. September 1919
wird abgehalten.
Der Gemeinderat.

Grummel-Versteigerung.
Sonntag, den 31. August, nachmittags 4 Uhr,
findet auf meiner Wiese parzellenweise Grummel-Ver-
steigerung öffentlich meistbietend auf dem Gelände statt.
Treffpunkt halber Stunde vorher im Gasthof Kirschowitz.
Mütterlein, Kirschowitz bei Witzsch 1. Gasse.

Dentist Burkhardt verreist
im Monat September.
Die Vertretung hat Fräulein Dentistin Schulze,
Café Corso, Bautzner Straße, übernommen.

Augenarzt Dr. Nonnenmacher
Bautzen, Augenklinik.
Verreist bis 22. September.

Blumen-Arbeiterinnen
für dauernde Beschäftigung auf gut lohnende Artikel sofort
gesucht. — Ausgabe jeden Dienstag und Freitag.
Paul Klemm, Bismarckwerda,
Carolastraße 8.

Lichtspiele Obernankirch.
Sonntag, den 31. August:
Die Waise.
Lebensgeschichte eines Wädchens, das früh-
zeitig die Eltern verloren hat. — 6 Akte.
mit Mrs. Berner in der Hauptrolle.
Ferner:
Ein intimes Souper.
Überaus herrlicher Schwanz in 3 Akten
mit dem lustigen Dreigestirn:
Joseph Bern, Wilh. Peter und
Georg Steinmüller.

Rechtsberatung
von Rechtsanwalt
Gasthof

Wirtel-Bautzen
Vortrag Sonntag
von nachmittags 8 Uhr an
Gasthof

Stempel-Gesellschaft
Hierzu ladet ergebenst ein
St. G.

Tanzmusik.
Freiwillig ladet ein
Julius Wenzel.

Erblehngericht
Witzsch a. L.
Sonntag, den 31. August
von 7 Uhr an

Ball-Musik
worauf ergebenst einladet
Gasthof

Gasthof in 2 Linden,
Obernankirch.
Sonntag, den 31. August, von
nachm. 2 Uhr an:
Preis-Vogelbieren,
sowie von 4 Uhr an:
Kaffee und Witzsch.
Ergabenst ladet ein
Gasthof

Dachels Gasthof,
Großhartha.
Sonntag, den 31. August:
Grosze
Schaukelbelastigung.

Tanz-Unterricht
in Schmiedefeld
beginnt
Freitag, den 5. Sept.,
um 8 Uhr.
Franz Kottwitz, Tanzlehrer

Prima Kernseifen
(78% Feingehalt)
Toilettenseifen,
Rasierseife,
K. A. Seife.
Otto Jule.

Nähmaschinen
in allen Preislagen bei
Hermann Gork,
Dresdner Straße 11.

Rautabak,
reiner Tabak, eingetroffen
Otto Jule.

verloren
Geldscheine

verloren
Geldscheine

verloren
Geldscheine

verloren
Geldscheine

Rindenfutter
Hühnerfutter

Lilienmilchseife

Ein Schreibapparat,
ein Jahr, Jarkel, eine
weiße Seite, ein Gut,
Leinwand,
ein Bogen Papier

Erdbeer-Pflanzen
jetzt günstigste Zeit zum Pflanzen
hat abgegeben
Franz Weyda,
Gärtner am neuen Friedhof.

Schluck,
vorzüglicher Genus-Getränk
angenehm, empfiehlt
Sanitäts-Ratgeber,
Altenstein.

Schrank,
für die Küche verwendbar
Franz Weyda,
Leinwand Nr. 1.

Schreibsakrolin,
fast noch neu, ungenutzt
zu verkaufen.
Bismarckwerda.

Ziegel-Stecker

verloren

verloren

verloren

verloren

verloren

verloren

verloren

Alraune
Ein phantastischer Roman.
Hauptdarsteller:
Gilde Walter, Stefanie Sand,
G. H. Sommer, Josef Sch.

Ein Probestpiel.
Registrierung: Deutsche Gesellschaft.
am 1. Sonntag der 1. Vorstellung 6 Uhr, bei
2, 7, 9 Uhr.
Spenden für den Zweck der
Kasse der Gesellschaft bis 1. Vorstellung
zu sammeln, zu dem Zweck werden
Karten zu 100 und 200 Stück
ausgegeben.



Nr. 34. 31. August 1919.

Sonntags-Beilage Sächsischen Erzähler



Sonntagsbetrachtungen.

Sonntagsgedanken (11. Sonntag n. Trin.) über
1. Mose 1, 28: „Machtet euch die Erde untertan“.

Vor kurzem war der Gedächtnistag eines Mannes, dessen Erfindung die Welt mehr umgestaltet hat, als mancher große Krieg. Es ist James Watt, der die Dampfmaschine erfunden oder wenigstens so verbessert hat, daß sie zu einer brauchbaren Maschine wurde. Ohne seine Erfindung könnten wir uns die Welt garnicht mehr vorstellen; Dampfschiffe, Eisenbahn, Fabriksäle, wir können sie aus unserem Leben nicht mehr hinwegdenken. Watt ist einer der Männer, die uns geholfen haben, das Bibelswort zu erfüllen: „Machtet euch die Erde untertan.“ Es war ein ungeheurer Fortschritt, den die Welt durch ihn machte. — War es auch ein Fortschritt im Glück? Das wird niemand zu sagen wagen. Zwar wurde das Leben durch die Anwendung der Dampfkraft auf unzähligen Gebieten in vielen Stücken bequemer, aber ein Zeitalter des Glückes ist nicht angebrochen; der Weltkrieg, der ohne Maschine und Dampfkraft nicht denkbar war, zeugt davon. Sollen wir nun aber deshalb Watt's Erfindung verdammen? O nein. Wir wollen uns über jede Errungenschaft des Menschengelstes freuen. Gott hat uns den Geist gegeben, daß wir ihn gebrauchen, und jeder Erfolg auf diesem Wege läßt uns mit Freude inne werden, daß Gott uns gewürdigt hat, über der Natur zu stehen.

Aber freilich, jede Erfindung, jede Kulturerrungenschaft ist wie eine Fackel, die der Menschheit in die Hand gegeben ist. Eine Fackel kann leuchten oder zünden, kann Licht spenden oder einen Brand entfachen, je nachdem sie in der Hand eines reinen oder schlechten Mannes ruht. Darum muß, je mehr die Kultur fortschreitet, auch die innere Kultur der Menschheit wachsen, sonst ist die Gefahr zu groß, daß die Leuchtackel zur Brandfackel wird. Es nützt nichts, daß wir uns durch große, gewaltige Erfindungen die Erde untertan machen können. Können wir das nicht, so schlägt kein Kulturfortschritt für die Welt zum Segen aus. Darum muß neben jedem großen Erfinder, der die Kräfte der Natur bezwingt, der Mann stehen, der die Herzen mit ihren schlechten Trieben zwingt, nur dann ist der Mißbrauch großer Errungenschaften und tausendfaches Elend verhütet, nur dann ist die Gewähr gegeben, daß ein äußerer Fortschritt der Menschheit auch zu einem inneren wird. Dieser Mann heißt Jesus Christus. Erfüllt seine Bestimmung die Menschen, dann können sie sich die Welt getrost durch eine Erfindung um die andere untertan machen, dann ist keine Gefahr, daß die Errungenschaften des Menschengelstes zu Ausbeutung, Selbstsucht und Grausamkeit mißbraucht werden. Christi Geist ist das Gegengewicht gegen die Gefahren der Kultur.

Darum: nicht an die Stelle des Herrn Christus sollen die großen Erfinder treten, sondern neben ihm sollen sie stehen.

Es darf nicht heißen: James Watt oder Jesus Christus sondern:
James Watt und Jesus Christus!

Des Fortmeisters Schilling.

Novelle von ...

(4. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Und das tat mir leid, mein, das sollte er nicht denken. Und daher sagte ich mir am nächsten Morgen ein Herz, ihm ein paar Worte darüber zu sagen, ehe er in den Wald ging. Indessen machte ich meine Sache wahrscheinlich recht leicht, denn er erwiderte sehr kühl, daß es ganz unnötig sei, ein Wort darüber zu verlieren, da es ja immer seine Arbeit gewesen sei, mich bei der Nachbarschaft anzuführen, und mir die Rücksicht auf meine noch junge Gesundheit, der die Erde vielleicht noch zuträglicher wäre, ihn bisher davon abgehalten habe.

Sehr gut und rücksichtsvoll gedacht, ganz, und natürlich gab es keinen anderen Grund, warum er mich in seinem Hause gelitten hatte. Innerlich empörte sich etwas in mir — gegen den gütigen, rücksichtsvollen Mann da vor mir, und ob ich nun wollte oder nicht, ein recht kindisches Frauenzimmer kam in mir zum Vorschein, das sicher gar keine Ähnlichkeit mit seiner geliebten Mutter hatte.

Ich sagte ihm nämlich gerade heraus, er brauche keine Gründe anzuführen, das sei erst recht unnötig, ich wisse auch so, daß er mich lieber heute als morgen fortschickte, und ich wolle auch gehen, aber nicht zu seinen Nachbarn, sondern weit, weit fort, so weit, als mich immer meine Kräfte zu tragen vermöchten. Hinterdrein kamen dann natürlich auch Tränen, und natürlich wagte ich nicht, ihn dabei anzusehen. Auch wußte ich so wie so, daß er sehr verdukt dreinschauen und so ein junges Mädchen als das unvernünftigste Ding von der Welt ansehen würde.

Aber mochte er von mir denken, was er wollte! Mir sollte alles gleich sein!

Und doch war er das ganz und gar nicht. Wie hätte ich aber auch denken können, daß er mich auslachen und scherzhaft nehmen könnte. Denn wirklich, ein helles, fröhliches Gelächter schlug an mein Ohr.

„Sie sind sehr klug, Dame,“ sagte er vergnügt, „zu bringen in die Tiefe des Menschenherzens. Mein befehl ungeachtet werde ich Sie doch nicht auf eigenen Füßen in die weite Welt laufen lassen, bis Sie Proben davon vorgelegt haben, daß Sie das können. Erinnern Sie sich, wie bald sie Ihnen den Dienst verlagten, als wir von der Gegend hierher wanderten. Und deshalb mache ich Ihnen den Vorschlag, zunächst nur bis oben auf die Steinspitze zu steigen; nicht allein, auch nicht mit Pöbel als einzigen Begleiter, sondern unter meiner Aufsicht. Ich gebe zum Vorschlag hinaus und würde Sie zum Vorschlag hinbringen.“

„Wahrlich?“ sagte ich und ich bin wohl zufrieden ...

Hatte der Forstmeister wirklich dringende Arbeiten, die fern kommen verhindern? War er am Ende gar mit Wäldchen zusammengetroffen? Allerlei schreckliche Geschichten und Zusammenstöße von Forstleuten und Wildbeizern kloffen mir durch den Kopf. Ja, ich sah den Forstmeister mit der üblichen Wunde in der Brust auf dem Waldgrund hingestreckt liegen — und ehe ich ihm noch danken und ihn sagen konnte, wie glücklich sein Schützling sich unter seinem Schutz gefühlt, hatte er den letzten Atemzug getan. (Schluß folgt.)

Zeitgenössische Betrachtungen.

Der Sommer. (Nachdruck verboten.)
Der Reize geht die Sommerzeit. — Sie soll so schnell vorüber — nicht sind die Tage nicht mehr weit. — Die rauher sind und trüber. — Die Farben, die der Sommer hat. — Der blauen allenthalben, — und aus dem Land der großen Rot. — Ich wieder fort die Schwalben. —

Die Reize über Land und Meer — in hergebrachter Weise — fürwahr, wenn ich ein Vögelin wäre, — nächst Teil ich an der Reize. — Dann hält' auch ich mit frühem Sonn. — mich bestens fort empfohlen, — und brauchte mich zum Herbstbeginn — nicht weniger als die Vögelin. —

Es geht man ja so wohl — hinein in den September — wo nicht, wenn man helfen soll. — den Dfen im Dezember. — Denn, was zum haben Weihnachtsfest — nicht hat, hat, ein Festen. — der sagt sein Vermögen fest — in der Zeit in Dezember. —

Es ist noch zu der andern Rot — die Kohlennot gekommen. — das Schicksal bedrückt, bedrückt — und macht das Herz schmerzen. — Es ist noch gar nicht abgelaufen. — wie immer so uns betreffen. — wir haben Schwere zu bestehen — und wollen auf Hoffnung hoffen. —

Wir hoffen schon so lange Zeit — in Mühsal und Beschwerden. — wir hoffen, um zu unserm Leid, — auf's neu erlöset zu werden. — Die hat der Optimismus Schick, — wenn nicht wir disponieren, — da heißt es, harren in Schwere — und nicht den Mut verlieren. —

Wir hoffen, daß im Schieferland — es nunmehr ruhig bleibe, — und daß des Bergbau's fleißige Hand — die Richtung hat betriebe, — daß Industrie und Eisenbahn — nicht zu viel Schaden leiden, — daß alles, alles wird getan, — die Lösung zu vermeiden. —

Wir litten untarm Kriege schwer, — doch schwer aus untarm Frieden, — und der Gefangenen Wiederkehr — ward uns noch nicht beschieden! — Durch's Land geht ein Entrüstungshoch — und plant sich drausend weiter: — Gebt endlich die Gefangenen frei! — Denn es wird Zeit! Ernst Heiter.

Allelei.

Eine Trauung im Flugzeug.

Die „Times“ berichten von einer Trauung, die am 26. Juli im Aeroplan 2000 Fuß über der Stadt New York in hoher Luft stattgefunden hat. Die Heiratskandidaten, die so hoch hinaus wollen, sind die Miss Billy Schaeffer und der Leutnant George Burgoß vom United States Aviation Corps. Der Kommandant Alexander Bouters folgte als Passagier eines zweiten Aeroplanes der Hochzeitsmaschine, von der er durch drahtloses Telephon den Austausch der Gelübde der Liebenden anhörte. Die Brautzeugen hielten sich inmitten von Tausenden von Zuschauern auf der festen Erde, wo sie durch Megaphone von der drahtlos geschlossenen Verbindung unterrichtet wurden. Die Braut scheint eine energische Dame zu sein, denn die am lautesten vernehmlichen Worte waren: „I will!“ — Man sieht, das alte Amerika lebt immer noch; das Land der unbeschränkten Möglichkeiten... der unendlichen Beschränkheiten.

Schiffe mit Verbrennungsmotoren.

Schon vor dem Krieg war man bemüht, Schiffe zur Ersparrung von Raum, Zeit und Kohlen mit Verbrennungsmotoren auszustatten, die für schwere Die eingerichtet sind.

Der Krieg hat auch in dieser Beziehung die ganze Angelegenheit beschleunigt und zu großen Fortschritten geführt. Namentlich sind zahlreiche englische und amerikanische Schiffe für Öl-Motorenbetrieb eingerichtet worden. Allerdings ist für den Motorenbetrieb eine gewisse Grenze gezogen, hinsichtlich der Größe der Schiffe, da nur eine Leistung von etwa 5000 bis 6000 Pferdekraften erzielt werden kann, die für einen Schiffsraum von 10 000 Tonnen genügen. Eine Steigerung der Leistung durch Vergrößerung der Zylinder ist zufolge Materialschwierigkeiten, die sich praktisch nicht beheben lassen, ebenso ausgeschlossen, wie eine Vermehrung der Zahl der Zylinder, da damit die Maschine viel zu kompliziert werden würde. Das größte Motor-Öl-Schiff von 12 000 Tonnen wird gegenwärtig in Danienmarkt gebaut. Auch beim Neubau unserer Handelsflotte werden Schiffe mit Verbrennungsmotoren den Vorrang erhalten.

Die Sonnenblume in der Ostpreußen.

Die vielen Fälle von Knochenkrankheiten, die in Wien im Winter beobachtet wurden, haben den völligen Mangel unserer Apotheken an Lebertran besonders schwer fühlbar gemacht. Eines der besten Heilmittel gegen diese Krankheiten, der Phosphorlebertran, konnte von den Ärzten nicht verschrieben werden, und aus Phosphor und Öl, das sich die Apotheken hätten beschaffen können, läßt sich keine gute Emulsion herstellen. Bei der Suche nach einem hierzu geeigneten Öl hat man das Öl der Sonnenblumenkerne als das beste gefunden. Jeder kennt die großen gelben Blüten mit der samartigen Scheibe voll Kornern in der Mitte. Sie sind bei uns der Schmutz kleiner Vorgärten, die Herde aller Bahnwärterhäuschen. In Rußland sind sie mehr als Schmutz. Dort pflanzt man die Sonnenblume in großen Mengen, um aus ihren Kernen das Öl zu gewinnen, das dort das übliche Leberöl ist. Dasselbe ist in Rußland eine Seltenheit, es ist fast ganz durch das Öl der Sonnenblumenkerne ersetzt. Bei uns macht erst die Not auf diesen wertvollen Stoff aufmerksam und vermittelt uns einen Ersatz des Lebertranes, mit dem es zwar nicht den hochwertigen Nährgehalt, aber doch manch andere schätzenswerte Eigenschaften gemeinsam hat.

Frei, aber gefehlt.

Eine Nacht war es, daß man keinen Hund hätte hinausjagen dürfen, da längs an dem Hofe eines landwirtsch. Landgutes. „Wer da?“ — „Ach, Herr Doktor, bitte, allen Sie, so sehr Sie können, meine Frau ist lebensgefährlich krank.“ Der Arzt läßt sich die Adresse sagen; er weilt nicht laut, sondern in sich hinein, denn der genannte Ort liegt drei Stunden entfernt. Schnell läßt er den Wagen aufspannen und fort geht durch Nacht und Nebel und Unwetter. Kurz vor 8, dem Zeitpunkt der Fahrt, muß der Hilfesuchende aussteigen. Aber er kommt nicht, wie er gesagt, sofort wieder, und daher fährt der Arzt allein nach 8. hinaus, wo aber die Wohnung der Kranken nicht zu ermitteln ist. So muß der Arzt wieder zurück. Nach einer Woche ist sich das Rättsel dank verpflücht. Es war in der fürchterlichen Nacht kein Fuhrwerk anzutreiben, obwohl ich gern den dreifachen Betrag gegeben hätte und ihn auch bot. Ich bitte Sie, mir nicht zu zürnen. Die Not macht erfinderisch. Ich mußte heim, sonst hätte sich meine Frau zu Tode geängstigt. Sie haben also wirklich meine Frau errettet, wofür ich Sie bitte, das beifolgende Honorar anzunehmen.“ Dabei lag ein sehr ansehnliches Honorar.

Blitzspitzen und Charakter.

Es sind oft unbedeutende Kleinigkeiten, die Kinder tun, und aus denen man am besten sieht, wie ihr Charakter werden wird. In Spiel und Arbeit zeigt sich stets, wie sich die Kleinen als Erwachsene entwickeln werden. Für einen aufmerksamen Beobachter kann eine solche Kleinigkeit, wie das Bleistiftspitzen, wertvolle Aufschlüsse geben. Hier kann man leicht sehen, ob ein Kind ordentlich, verschwenderisch oder sparsam ist. Ein Junge z. B., der seinen Bleistift mit seiner Spitze verflucht, wird sicher wirtschaftlich, achtsam und ordentlich. Jungen oder Mädchen, die ungewöhnlich lange brauchen, um eine lange Spitze mit regelmäßigen und genauen Schnitten anzufertigen, werden ein künstlerisches oder verträumtes Temperament zeigen. Ein Kind, das große Schnitzarbeiten herunterschleift, ohne sich darum zu kümmern, wie der Stift aussieht, wird ungenau und fahrig. Keine Zer-

Abwängung kommt am besten Tag, wenn das Fleisch sich damit vermischt, das Wasser in dem Bechert zu stecken und ihn zu kochen oder auf andere Art zu gessen.

Kochrezept.

Der Beruf der Meteorologen muß als ein sehr gesunder bezeichnet werden, denn das Lebensalter von 100 namhaften Gelehrten dieser Art wurde durchschnittlich mit 67½ Jahren festgestellt. — In geordneten Staatswesen lebt die Menschheit schon seit 6000 bis 7000 Jahren, soweit schriftliche Mitteilungen vorhanden sind. — Die Spiegelgalerie in Versailles, in welcher der Friedensvertrag unterzeichnet wurde, besitzt 38 Fenster. — Der kürzeste Krieg in den letzten Jahren war der Deutsch-Osterreichische Krieg im Jahre 1866, der nur 21 Tage dauerte, der längste war der Burenkrieg, 1899—1902, er dauerte 903 Tage. Der deutsch-französische Krieg 1870—71 dauerte 204 Tage. — Im Staate Alaska gibt es zwölf Fischfarmen, in denen die Fische ihres Fetts wegen sorgsam gezüchtet werden. Gefüttert werden sie mit Lachsen, Hechten, Herbes- und Raminchenfleisch, sowie gelben Äpfeln. — Einer der breitesten Ströme der Erde ist der Kongo. Stellenweise kann man nicht von einem Ufer zum andern bilden. — In Kanada ist es einem Farmer gelungen, eine Kartoffelzucht zu züchten, von der jede Knolle vier bis fünf Pfund schwer ist.

Bürgerlicher Küchenzettel.

- Montag:** Gefüllte Kohlrabi*) mit dicken Graupen.
- Dienstag:** Grüne Bohnen mit Rotsheringer und Kartoffeln.
- Mittwoch:** Gemüsesuppe, gebackene Hefentöße mit Birnenkompott.
- Donnerstag:** Bohnen in Tomatentunde**) mit Kartoffelmus.
- Freitag:** Krautsalat mit Kartoffeln und Wurst.
- Sonntag:** Dicke Haferknoten mit Zimt Zucker.
- Sonntag:** Blumenkohl-Suppe, Rinderbraten mit Pilzgemüse und Kartoffeln, Apfelsauce.

*) Kohlrabi mit Füllmasse. Junge, kleine Kohlrabi, etwa 8 Stück, schält man, schneidet oben, wo die Blätter saßen, einen Deckel ab und holt sie aus, so, daß aber ringsum eine fingerdicke Wand bleibt. 1 Pfund frisch gepuhte Pilze oder 50 Gramman getrocknete, die man die Nacht durch in kaltem Wasser hat weichen lassen, dampft man in wenig Wasser mit etwas Fett und einer kleinen gewiegten Zwiebel weich und wiegt sie fein, unterdes kocht man auch 1 Ei hart, hackt es fein und mischt es unter die Pilzmasse. Diese würzt man noch mit gewiegter Petersilie, Salz und Pfeffer

und bindet sie mit ein wenig Salz. Dann füllt man die Masse in die ausgehöhlten Kohlrabi, legt die Deckel darauf, stellt sie in eine Kasserolle, gießt bis zum Rand Wasser darüber und dampft die Kohlrabi im geschlossenen Topf weich. Die Tische blüdet man mit Suppen oder anderem Saft und gießt sie über die in einem tiefen Teller angeordneten Kohlrabi. Man gibt Salz, Pfeffer oder Graupen dazu. Die Füllmasse kann man natürlich beliebig ändern, das Ei kann man durch etwas gewiegtes, gekochtes oder gebackenes Fleisch ersetzen, auch etwas geriebene, gekochte Kartoffeln kann man darunter mischen.

**) Bohnen in dieser Tomatentunde mit Kartoffelmus geben ein gutes Mittagsgesicht. Die in fingerdicke Stücke geschnittenen Bohnen (keine läßt man ganz) werden in Salzwasser weich gekocht; unterdes bereitet man aus einem Pfund Tomaten (zu 3 bis 4 Pfund Bohnen) einen dicken Beigeh, der mit einer Petersilie oder mit Kartoffelmehl sämig gemacht ist. In diesen Beigeh tut man die weichgekochten, abgetropften Bohnen und läßt sie darin vor dem Anrichten an heißer Stelle durchziehen. Das Gericht schmeckt ausgezeichnet; die Bohnen haben einen scharf-gelieblichen Geschmack; am besten gibt man Kartoffelsauce oder Mus dazu.

Unterhaltungsecke.

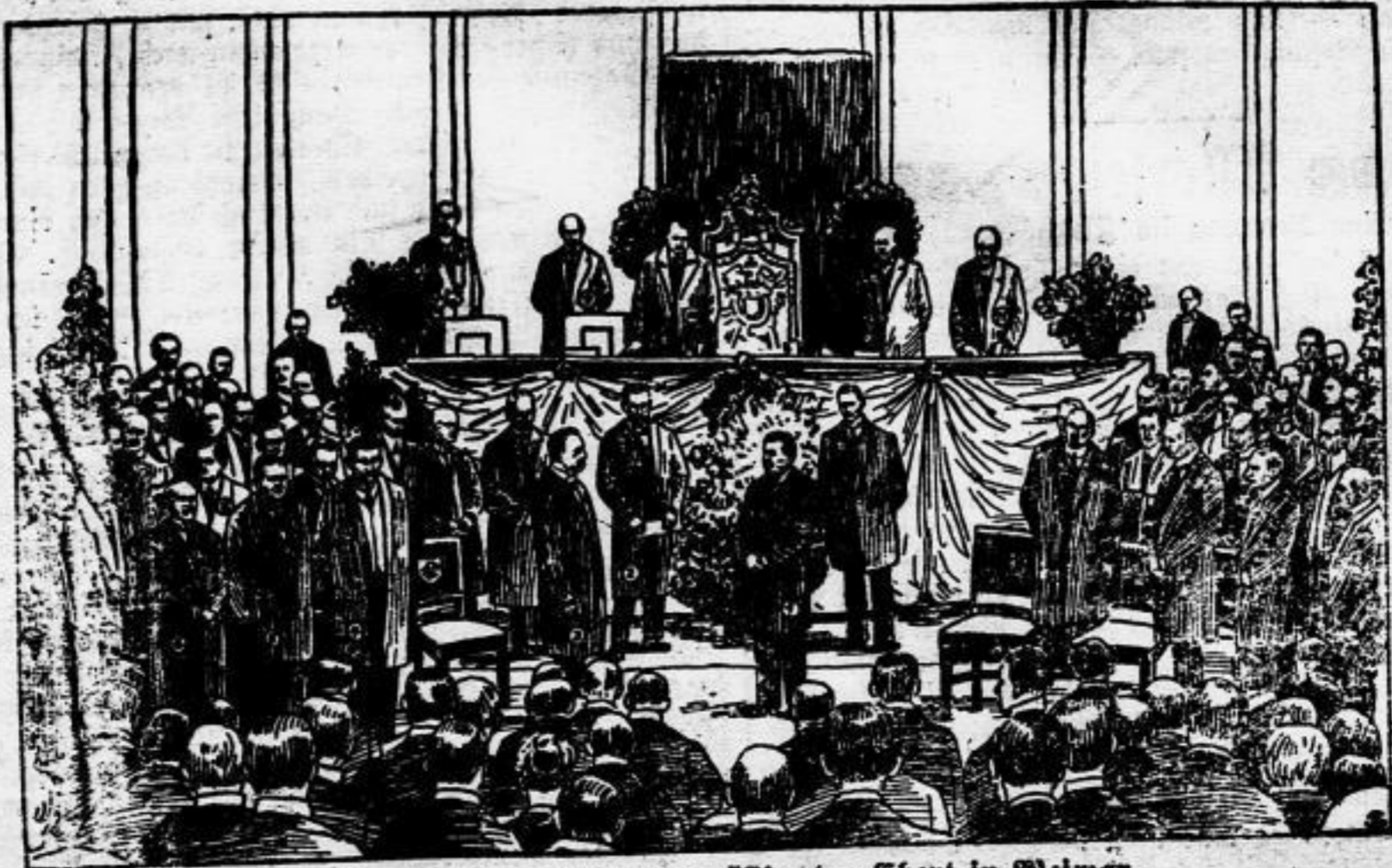
Ein neues Dominospiel. Am besten spielt sich dies bei vier oder mehr Teilnehmern. Die Steine werden gemischt und dann in gleicher Zahl verteilt. Etwa übrig gebliebene Steine erhält jener, der die höchste Zahl der Augen hat. Dieser macht auch den Anfang, und zwar mit dem höchsten Stein. Nun legt er so oft hintereinander von seinem Vorrat an, bis er nicht mehr weiter kann. Dann erst kommt der nächste an die Reihe. Auch dieser darf so lange anlegen, wie es ihm eben möglich ist. So geht das Spiel weiter. Nach dem Letzten kommt wieder der Erste an die Reihe. Wer zuerst alle seine Steine unterbringen konnte, hat gewonnen. Das Ansehen darf stets nur an einer Seite der Figur gesehen, worauf zu achten ist, ebenso darf ein einmal angelegter Stein nicht wieder weggenommen und gegen einen anderen eingetauscht werden. Man wird natürlich darauf sehen, alles so zu berechnen, daß man immer möglichst viele Steine anlegen kann. Das Spiel macht viel Vergnügen.

Rätsel.

Vorn ist Fleisch, hinten ist Fleisch, in der Mitte ist Holz und Eisen?

Auflösung im nächsten Sonntagsblatt.

Auflösung des Rätsels in Nr. 33: Der Stoch.



Die Vereidigung des Reichspräsidenten Ebert in Weimar.
1. Geyl. 2. Reumann-Gosler. 3. Fehrenbach. 4. Bauer. 5. Gieseler. 6. David. 7. P. H.
8. Schiller. 9. Jungheim. 10. Dr. Pfeiffer. 11. Bischof.